



Der Strompreis sinkt – Reform der Netzentgelte kommt an

Verbraucher in Mecklenburg-Vorpommern profitieren besonders von Regelung

Ab Januar 2025 tritt eine neue Regelung der Bundesnetzagentur in Kraft, die die Kosten für den Ausbau der Stromnetze im Zuge der Energiewende deutschlandweit auf alle Verbraucher verteilt. Damit sinken die Netzentgelte, ein zentraler Bestandteil des Strompreises, für Haushalte und Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern teils deutlich. Die Senkung der Netzentgelte ist ein Erfolg für Mecklenburg-Vorpommern, das sich mit der Ministerpräsidentin an der Spitze im Bund seit Jahren für eine gerechtere Kostenverteilung eingesetzt hat. Auch der Landtag hatte mehrfach klare Forderungen gestellt, die von der damaligen CDU-geführten Bundesregierung aber nicht aufgegriffen wurden.

Bislang zahlten Stromkunden in MV mit die höchsten Preise in Deutschland. Diese einseitige Belastung endet nun, da auch die Bundesländer im Westen und Süden Deutschlands stärker an den Kosten der Energiewende beteiligt werden. Neben der neuen Regelung bei den Netzentgelten profitieren Bürger und Wirtschaft in MV auch von gesunkenen Börsenstrompreisen, vor allem durch den verstärkten Einsatz von günstigem Solar- und Windstrom. Diese erneuerbaren Energien sind in der Erzeugung deutlich günstiger als Kohle- oder Atomstrom.

„Aktuell lohnt es sich besonders, den Stromanbieter zu vergleichen“, betont SPD-Energieexperte Falko Beitz. Je nach Verbrauch und Tarif könnten Privathaushalte durch einen Anbieterwechsel deutlich sparen, auch bei regionalen Anbietern.

Allerdings bleibt der Netzausbau ein großer Kostenfaktor der Energiewende, da hohe Investitionen notwendig sind, um den Solar- und Windstrom auch weiterhin sicher ins Netz zu integrieren. Ministerpräsidentin Manuela Schwesig fordert daher eine Reform der Finanzierung der Stromnetze: „Das Straßennetz wird aus Steuern bezahlt – ein ähnliches Modell brauchen wir auch beim Stromnetz.“

Im Landtag wird die MV-Koalition im kommenden Jahr eine Überarbeitung des Bürger- und Gemeindebeteiligungsgesetzes beraten. Mit dem Gesetz werden Bürger und Gemeinden im Umfeld von Energieerzeugungsanlagen an deren Wertschöpfung beteiligt. Damit soll die Akzeptanz vor Ort gesteigert werden. Das Gesetz aus Mecklenburg-Vorpommern war deutschlandweit das erste seiner Art. Mit der Überarbeitung sollen auch Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen einbezogen werden. Bürokratie wird abgebaut und die Beteiligungsmöglichkeiten werden flexibler.

2 Landesprogramm Pflege Entlastung für betreuende Angehörige



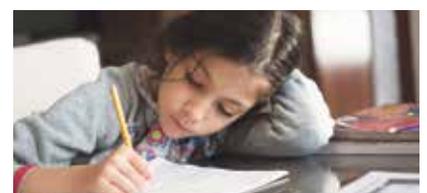
6 Es war mir eine große Ehre Schwesig zur Bundesratspräsidentin



4 Mobilitätsoffensive MV Mehr Busse und Bahnen auf einen Blick



3 Ausbildung von Lehrkräften Neue Reform stärkt alle Schulen in MV





Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Wir haben gemeinsam viel erlebt und bewegt. Es gibt Lichtblicke und Erfolge, wie Verbesserungen bei der Rente, wieder sinkende Strompreise und steigende Tariflöhne. Gleichzeitig aber auch ernste Herausforderungen wie den fortlaufenden Krieg in Europa, steigende Kosten oder die Wiederwahl Trumps.

Umso wichtiger ist es, gerade in diesen schweren Zeiten zusammenzustehen, einander respektvoll zuzuhören und immer wieder das Verbindende, anstatt Unterschiede zu betonen. Dafür stehen wir als SPD-Landtagsfraktion. Hass und Hetze bringen uns nicht weiter. Es braucht Verlässlichkeit und Zusammenhalt, um das Land weiter gemeinsam voranzubringen.

Unser Ziel ist es, dass alle Menschen in MV gut leben können. Deswegen setzen wir uns für eine starke Wirtschaft und gute Löhne ein. Gleichzeitig packen wir die Themen an, die in MV wichtig sind. Dazu gehören u. a. gute und bezahlbare Mobilität, kostenfreie Bildung, eine würdige Pflege im Alter und vieles mehr.

Deswegen haben wir nicht nur unsere Mobilitätsinitiative vorangebracht, bei der Einrichtung von Rufbusssystemen in den meisten Landkreisen unterstützt, sondern bspw. auch das Landesprogramm Pflege beschlossen, um pflegende Angehörige zu entlasten. Und an der Kitabeitragsfreiheit sowie den Azubi- und Seniorentickets haben wir selbstverständlich festgehalten.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit mit Ihren Lieben, frohe Stunden mit Freunden und einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr. Wir werden unser Bestes geben, dass 2025 ein besseres Jahr für uns alle wird – in Frieden und Wohlstand.

Herzliche Grüße, Ihr

Julian Barlen
Vorsitzender SPD-Landtagsfraktion MV



Mehr als neun Millionen Euro investieren Land und Bund in eine zukunftsfähige Pflege

Landesprogramm entlastet pflegende Angehörige



Die Pflege in Deutschland steht vor großen Herausforderungen. Immer mehr Menschen werden pflegebedürftig. Das stellt für viele Familien eine Belastung dar, denn 80 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause von Angehörigen betreut. Oft müssen diese nebenbei noch einen Job, Ehrenämter oder familiäre Aufgaben stemmen.

Laut einer Studie des wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) nimmt die Belastung für pflegende Angehörige zu. „Jeder vierte Befragte gab und gibt an, hoch belastet zu sein und die Pflegesituation eigentlich gar nicht mehr oder nur unter Schwierigkeiten bewältigen zu können“, erklärt Antje Schwinger, Leiterin des WIdO-Forschungsbereichs Pflege. Die Koalition aus SPD und Die Linke haben deshalb ein Landesprogramm auf den Weg gebracht. „Wir wollen die Kurzzeitpflege stärken und damit Familien entlasten“, erklärt Christine Klingohr, gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion. Dafür werden insgesamt 4,4 Millionen Euro in die Kurzzeitpflege investiert. Mit diesem Geld sollen Einrichtungen modernisiert und weitere Plätze geschaffen werden.

Schulgeldfreiheit wirkt

Knapp 1200 Auszubildende werden seit Anfang des Jahres deutlich entlastet. Dafür sorgt die Schulgeldfreiheit für Gesundheitsfachberufe in MV. Während Azubis vorher die Kosten ihrer Ausbildung selbst tragen mussten, kommt nun das Land dafür auf. Insgesamt 3 Millionen Euro zahlt das Land pro Jahr. Dadurch sparen Auszubildende monatliche Gebühren in Höhe von 180 Euro. „Wer sich entscheidet, sich mit seinem Beruf in den Dienst

„So haben pflegende Angehörige mehr Möglichkeiten, ihre Familienmitglieder kurzzeitig in die Hände von Fachpersonal zu geben, wenn sie krankheitsbedingt ausfallen, eine Auszeit brauchen oder Verpflichtungen nachkommen“, so Klingohr. Zudem hat die Koalition beschlossen, Modellprojekte zu fördern. 4,8 Millionen Euro investieren Bund und Land gemeinsam, um kommunale Pflegestrukturen zu stärken und innovative Projekte zu fördern, bspw. zur Fachkräftegewinnung.

Außerdem setzt sich MV im Bundesrat für eine Reform der Pflegeversicherung ein. „Die Pflegeversicherung hilft seit 30 Jahren Millionen Pflegebedürftigen, hat aber selbst chronische Probleme. Wir brauchen deshalb eine nachhaltige und generationengerechte Reform, da Einnahmen und Ausgaben sich immer stärker auseinanderentwickeln. Ältere und kranke Menschen müssen auch weiterhin die bestmögliche Pflege erhalten. Gleichzeitig muss für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, aber auch für die Beitragszahlerinnen und Beitragszahler die finanzielle Belastung begrenzt werden“, so Gesundheitsministerin Stefanie Drese.



für die Menschen in unserer Gesellschaft zu stellen, sollte nicht durch Schulgeld davon abgehalten werden“, sagt die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Christine Klingohr.

„Gerade in der Gesundheitsbranche ist es wichtig, attraktiv für den Nachwuchs zu bleiben.“ und betont: „Die Schulgeldfreiheit ist in Hinblick auf den steigenden Fachkräftebedarf genau der richtige Schritt.“



Neue Reform modernisiert das Lehramtsstudium in MV umfassend.

Gute Schule: Ausbildung von Lehrkräften wird verbessert

Es ist eine der größten Bildungsreformen der vergangenen Jahre – das neue Lehrkräftebildungsgesetz soll die Ausbildung angehenden Lehrkräfte grundlegend verbessern. Und das ist nötig. Denn der Lehrkräftemangel in ganz Deutschland wird zunehmend zum Problem. „Wenn wir unsere Schülerinnen und Schüler auch in den kommenden Jahren weiter gut ausbilden wollen, brauchen wir vor allem eines: schnell mehr Lehrkräfte“, sagt die Bildungsexpertin der SPD-Landtagsfraktion Nadine Julitz.

Deswegen hat die MV-Koalition intensiv an einer großen zweiteiligen Reform gearbeitet. In einem ersten Schritt wurde bereits die Ausbildung im Referendariat attraktiver gemacht und weitere Möglichkeiten für den Seiteneinstieg geschaffen. Damit sollen mehr angehende Lehrkräfte für MV gewonnen werden. In einem zweiten Schritt wird nun das Studium für angehende Lehrkräfte neu ausgerichtet. Nach der Wende wurde der Fokus des Lehramtsstudiums auf die Fachlichkeit und weniger auf die pädagogische, didaktische Ausbildung gelegt. In keinem anderen Bundesland sind die fachlichen Ansprüche im Studium so hoch wie in MV. Heute wird das immer mehr zum Problem. „Wir können es uns nicht mehr leisten, dass bis zu 70 Prozent der Studierenden, die gern Lehrer oder Lehrerin werden möchten, im Laufe ihres Studiums abbrechen“, sagt die zuständige Wissenschaftsministerin Bettina Martin.

Deswegen sollen nun die pädagogische und die fachliche Ausbildung in ein besseres Verhältnis gebracht werden. „Lehrerinnen und Lehrer müssen keine Professorinnen und Professoren für theoretische Mathematik sein, sondern den Schülerinnen und Schülern die wichtigen Grundlagen verständlich vermitteln können“, begründet Nadine Julitz, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Landtagsfraktion.

Gleichzeitig wird das Studium deutlich flexibler. „Bislang müssen sich angehende Lehramtsstudierende gleich zu Beginn ihres Studiums dafür entscheiden, ob sie später an einem Gymnasium oder der Regionalen Schule unterrichten wollen. Mit der Einführung des Sekundarstufenlehramts sorgen wir dafür, dass diese Entscheidung erst deutlich später getroffen werden kann“, ergänzt der hochschulpolitische Sprecher der SPD-Fraktion Dirk Stamer.

Bedeutet: Künftig studieren angehende Lehrkräfte nicht mehr in getrennten Studiengängen für die Regionale Schule und das Gymnasium, sondern gemeinsam. Dabei erhalten sie sowohl die Lehrbefähigung für die Regionale Schule, die Gesamtschule als auch für



Mit der Lehrkräftebildungsreform werden alle Schularten gestärkt

das Gymnasium. Dadurch können die Lehrkräfte nach dem Studium leichter zwischen den Schularten wechseln. Dieses System wird bereits in Hamburg, Bremen und Berlin mit Erfolg angewandt, eine ähnliche Regelung wird zudem in Niedersachsen erarbeitet. Lob für die Reform kam unter anderem von der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft.

„Wir sind sehr zufrieden mit den Plänen“, erklärt die stellv. GEW-Landesvorsitzende Sandra Astáras. Sie gehe davon aus, dass die Reform helfen werde, um dem Lehrkräftebedarf gerecht zu werden. Erst vor Kurzem wurde das Gesetz im Kabinett beschlossen. Im Dezember wurde die Gesetzesänderung das erste Mal im Schweriner Landtag debattiert. Anfang 2025 soll das Gesetz beschlossen werden. Zuvor wird es eine sogenannte Anhörung geben. Dabei haben Expertinnen und Experten die Möglichkeit, ihre Meinung zu dem Gesetzesentwurf abzugeben. Nadine Julitz ist von der Reform überzeugt: „Mit dem Lehrkräftebildungsgesetz stärken wir unsere Schulen, machen das Studium in MV deutlich attraktiver und passen unsere Lehrerbildung an die Erfordernisse unserer Zeit an.“

MELDUNGEN

Jüdisches Leben soll in MV Verfassungsrang erhalten

Im November hat der Landtag über eine Verfassungsänderung beraten. Ziel der demokratischen Fraktionen ist es, den Schutz jüdischen Lebens und die Förderung jüdischer Kultur in die Verfassung mit aufzunehmen. „Damit setzen wir ein Zeichen gegen antisemitisches, gegen nationalsozialistisches und gegen rassistisches Gedankengut. Nie wieder ist jetzt“, erklärte hierzu SPD-Fraktionsvorsitzender Julian Barlen.

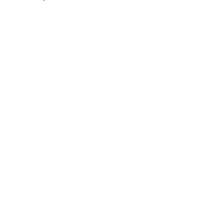
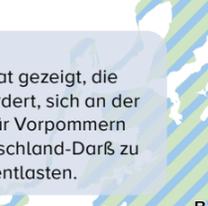
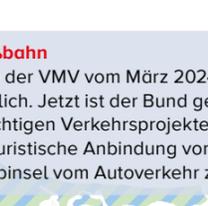
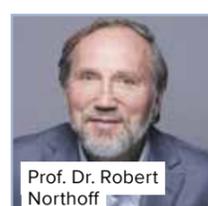
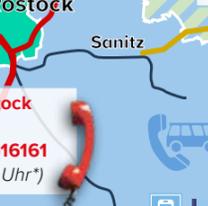
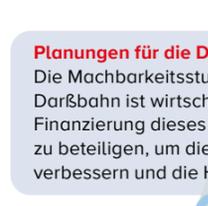
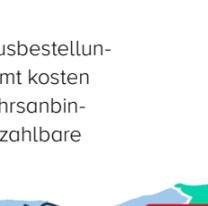
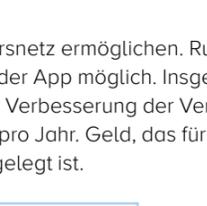
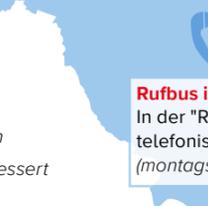
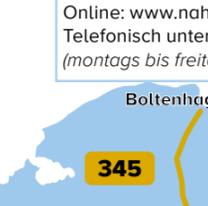
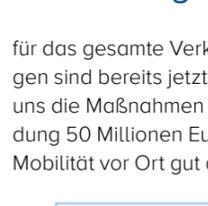
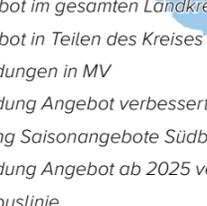
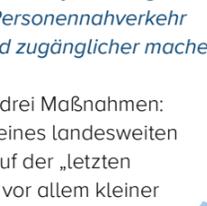
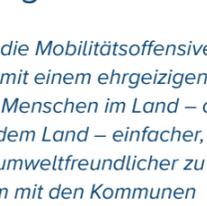
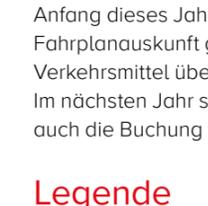
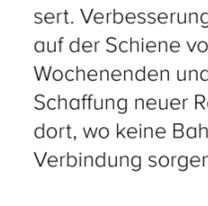
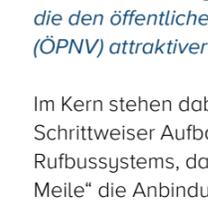
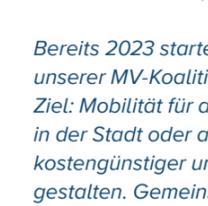
Der Haushalt 2025 ist sicher

Der Landeshaushalt für das Jahr 2025 ist sicher. Gleichzeitig gelte es, sich in Ausgabendisziplin zu üben. „Zuerst muss sich der Staat fragen, was er einsparen kann“, so der finanzpolitische Sprecher der SPD-Fraktion Tilo Gundlack. „Wir stehen weiterhin für beitragsfreie Kitas, ein starkes Schulbauprogramm, massive Investitionen und die Förderung der Wirtschaftskraft unseres Landes, die Unterstützung der Pflege und den Erhalt des Seniorentickets“, ergänzt Fraktionsvorsitzender Julian Barlen. „Derzeit werde an einem ausgewogenen Nachtragshaushalt gearbeitet.“, so Barlen.

SPD-Fraktion dankt Wirtschaftsminister Meyer

Der bisherige Wirtschaftsminister Reinhard Meyer hat aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt. „Die SPD-Landtagsfraktion bedankt sich von Herzen bei Reinhard Meyer für sein außergewöhnliches Engagement und seine jahrzehntelange Arbeit für MV“, sagt SPD-Fraktionsvorsitzender Julian Barlen. Meyer hatte 1991 als Referent in der SPD-Landtagsfraktion seine politische Laufbahn begonnen. In den vergangenen Jahrzehnten hat er u. a. als Finanzminister gearbeitet und als Wirtschaftsminister sowohl MV als auch Schleswig-Holstein gedient. Seine Nachfolge wird Dr. Wolfgang Blank antreten. Der bisherige Präsident der IHK zu Neubrandenburg wurde im Dezember vereidigt. „Mit Dr. Blank beruft die Ministerpräsidentin einen parteilosen Praktiker aus der Mitte der Wirtschaft ins Kabinett. Das zeigt, wir packen gemeinsam an und lösen die Herausforderungen für MV im Team mit den Menschen“, sagt Barlen.





Mobilitätsoffensive für MV: Verbesserter Nahverkehr für alle

Mit Rufbus, Regiobus & mehr Bahn bringen wir MV sicher ans Ziel

Bereits 2023 startete die Mobilitätsoffensive unserer MV-Koalition mit einem ehrgeizigen Ziel: Mobilität für alle Menschen im Land – ob in der Stadt oder auf dem Land – einfacher, kostengünstiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Gemeinsam mit den Kommunen haben wir seither gezielt Projekte umgesetzt, die den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) attraktiver und zugänglicher machen.

Im Kern stehen dabei drei Maßnahmen: Schrittweiser Aufbau eines landesweiten Rufbussystems, das auf der „letzten Meile“ die Anbindung vor allem kleiner Ortschaften an das Liniennetz verbessert. Verbesserung des Angebotes auf der Schiene vor allem auch an Wochenenden und in Randzeiten. Die Schaffung neuer Regiobuslinien, die dort, wo keine Bahn fährt, für bessere Verbindung sorgen.

Mit der App „MV fährt gut“ haben wir Anfang dieses Jahres eine einheitliche Fahrplanauskunft geschaffen, die alle Verkehrsmittel übersichtlich vereint. Im nächsten Jahr soll die App auch die Buchung von Tickets

für das gesamte Verkehrsnetz ermöglichen. Rufbusbestellungen sind bereits jetzt in der App möglich. Insgesamt kosten uns die Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrsanbindung 50 Millionen Euro pro Jahr. Geld, das für bezahlbare Mobilität vor Ort gut angelegt ist.

Rufbus in Nordwestmecklenburg
Online: www.nahbus.de/rufbus
Telefonisch unter **03881 78880**
(montags bis freitags von 7-17 Uhr*)

Rufbus im Landkreis Rostock
In der "Ruf VLP" App oder
telefonisch unter **03883 616161**
(montags bis freitags, 6-18 Uhr*)

Rufbus in Vorpommern-Rügen
In der "VRR Surfer" App oder
telefonisch unter **038326 600666**
(montags bis freitags, 7-17 Uhr*)

Rufbus in der Seenplatte
Online unter www.ilse-bus.de oder
telefonisch unter **0395 35 176350**
(montags bis freitags, 7-17 Uhr*)

Rufbus in Vorpommern Greifswald
Online unter www.ilse-bus.de oder
telefonisch unter **03976 240240**
(montags bis freitags, 7-17 Uhr*)

Rufbus im Landkreis LUP
In der "Ruf VLP" App oder
telefonisch unter **03883 616161**
(montags bis freitags, 6-18 Uhr*)

Azubi- & Seniorenticket MV
Mit dem Azubiticket und dem Seniorenticket MV halten wir Wort und schaffen zwei wichtige Angebote für bezahlbare Mobilität in MV und darüber hinaus.

Legende

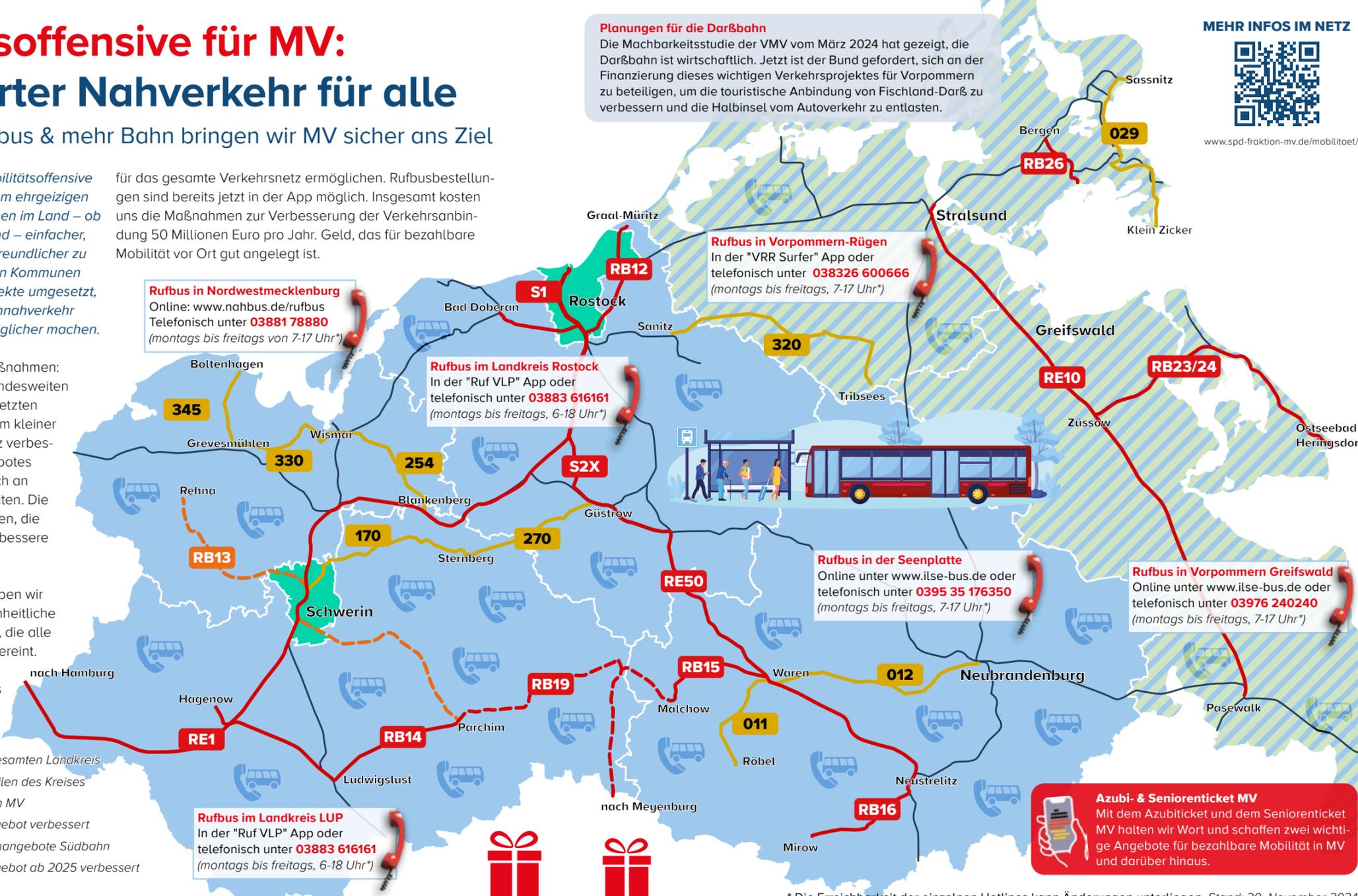
- Rufbusangebot im gesamten Landkreis
- Rufbusangebot in Teilen des Kreises
- Bahnverbindungen in MV
- Bahnverbindung Angebot verbessert
- Verbesserung Saisonangebote Südbahn
- Bahnverbindung Angebot ab 2025 verbessert
- neue Regiobuslinie

Planungen für die Darßbahn
Die Machbarkeitsstudie der VMV vom März 2024 hat gezeigt, die Darßbahn ist wirtschaftlich. Jetzt ist der Bund gefordert, sich an der Finanzierung dieses wichtigen Verkehrsprojektes für Vorpommern zu beteiligen, um die touristische Anbindung von Fischland-Darß zu verbessern und die Halbinsel vom Autoverkehr zu entlasten.

MEHR INFOS IM NETZ



www.spd-fraktion-mv.de/mobilitaet/



* Die Erreichbarkeit der einzelnen Hotlines kann Änderungen unterliegen. Stand: 20. November 2024

Alle Kontaktdaten unserer Abgeordneten und aktuelle Informationen zu unserer Arbeit finden Sie unter www.spd-fraktion-mv.de





Ministerpräsidentin Schwesig berichtet von ihrem Jahr als Bundesratspräsidentin.

Manuela Schwesig: „Es war mir eine große Ehre.“

In diesem Jahr hatte Ministerpräsidentin Manuela Schwesig die Bundesratspräsidentschaft inne. Als solche hat sie das Bundesland weltweit repräsentiert und den Tag der Deutschen Einheit ausgerichtet. Im Interview sagt sie, was ihr der Tag bedeutet und zieht Bilanz zu ihrer Bundesratspräsidentschaft.

Das Jahr 2024 war für Mecklenburg-Vorpommern ein ganz Besonderes Jahr. Der Tag der Deutschen Einheit wurde in Schwerin mit einem großen Bürgerfest gefeiert. Was bedeutet Ihnen dieser Tag?

Der Tag der Deutschen Einheit ist mehr als nur ein normaler Feiertag. Für mich ist es ein großes Glück, dass wir Deutschen seit 34 Jahren in einem gemeinsamen Land und in Frieden, Freiheit und Demokratie leben. Deswegen war es eine große Ehre diesen historischen so bedeutenden Tag in der Landeshauptstadt ausrichten zu dürfen. Ich bin sehr froh, dass der Tag der Deutschen Einheit so ein großer Erfolg wurde. Das lag an guter Planung und Zusammenarbeit zwischen dem Land, der Stadt Schwerin, den Sicherheitsbehörden und Veranstaltungsagentur. Dafür möchte ich auch hier nochmal ganz herzlich Danke sagen.

Dass wir den Tag der Deutschen Einheit in MV feiern durften, lag daran, dass Sie ein Jahr lang die Bundesratspräsidentschaft übernommen hatten. Wie haben Sie diese Zeit erlebt und wie hat MV davon profitiert?

Für Mecklenburg-Vorpommern war der Vorsitz im Bundesrat ebenfalls eine große Ehre und Chance. Das war es auch für mich, denn ich bin 15 Jahre in einer Diktatur groß geworden. Ich durfte die friedliche Revolution selbst miterleben. Daher empfinde ich es als großes Privileg, in einem demokratischen Land zu leben und es auch aktiv mitgestalten zu können. Ich habe deshalb auch die Stärkung der Demokratie und das Werben für Kompromisse in den Vordergrund gestellt. Gleichzeitig war es mir natürlich wichtig, Mecklenburg-Vorpommern auch auf internationaler Ebene gut zu repräsentieren.

Im Rahmen ihrer Bundesratspräsidentschaft sind Sie auch in die Niederlande und nach Brasilien gereist, haben sich dort auch mit Präsident Lula getroffen. Welches Fazit ziehen sie von diesen Reisen?

Meine Reise nach Brasilien im 200. Jubiläumsjahr der deutschen Einwanderung unterstreicht die enge Partnerschaft zwischen unseren Ländern. Im Fokus standen der Austausch zu Demokratie, Föderalismus, Klimaschutz und Nachhaltigkeit – zentrale Themen auch in Brasiliens G20-Präsidentschaft. Und ich muss sagen, die Reise ist ein großer Erfolg für MV gewesen. Wir hatten viele hochrangige Gespräche, haben gute Ergebnisse erzielt und wichtige Kontakte geknüpft.

Gleiches gilt für die Reise in die Niederlande. Ich habe bei all meinen Terminen dort für Mecklenburg-Vorpommern geworben. Die Niederlande lagen in den letzten Jahren immer auf den ersten drei Plätzen unserer wichtigsten Handelspartner. Aus keinem anderen Land kommen so viele auswärtige Urlaubsgäste nach Mecklenburg-Vorpommern wie aus den Niederlanden. Unser Ziel ist es, die wirtschaftliche Zusammenarbeit in den nächsten Jahren noch auszubauen. Ich hoffe, dass die auf der Reise geknüpften Kontakte dazu beitragen werden.

Auf ihren Reisen nach Brasilien und in die Niederlande waren große Wirtschaftsdelegationen mit dabei. Warum war es Ihnen so wichtig, die Wirtschaft so stark in ihre Reise einzubinden?

Wenn wir wollen, dass es den Bürgerinnen und Bürgern in unserem Land gut geht, dass sie gute Löhne verdienen und sichere Arbeitsplätze haben, dann müssen wir die Wirtschaft stärken. Wir legen den klaren Fokus auf eine starke Wirtschaft. Ich bin froh, dass MV nach 2023 auch im ersten Halbjahr 2024 auch bundesweit wieder ganz vorne in Sachen Wirtschaftswachstum liegt.

Aber eine starke Wirtschaftskraft kommt nicht von alleine. Es braucht klare und verlässliche Rahmenbedingungen. Es braucht gute Konzepte zur Fachkräftesicherung und es braucht eben auch einen engen Austausch zwischen Wirtschaft und Politik. Deshalb habe ich große Wirtschaftsdelegationen mit zu diesen Reisen eingeladen. Und es hat sich gelohnt. Auf der Brasilienreise wurden bspw. die Grundlagen für eine enge Kooperation zwischen den Unternehmen geschaffen und so viele wichtige Aufträge gewonnen, unter anderem zum Bau von Biogasanlagen.

Nun hat ihre Amtskollegin Anke Rehlinger die Bundesratspräsidentschaft übernommen. Ihr Motto lautet „Zukunft durch Wandel.“ Das Motto ihrer Bundesratspräsidentschaft hieß „Vereint Segel setzen“. Wenn Sie jetzt zurückschauen, war das die richtige Wahl?

Auf jeden Fall. „Vereint Segel setzen“ steht für das wiedervereinigte Deutschland. Was auch mehr als 30 Jahre nach dem Mauerfall noch immer Grund zur Freude ist. „Segel setzen“ steht für das maritime Küstenland Mecklenburg-Vorpommern und für die Herausforderungen, vor denen ganz Deutschland steht. Wir alle zusammen müssen die Segel setzen, um den Kurs zu bestimmen. Das endet nicht mit der Bundesratspräsidentschaft. Bei uns im Norden sagt man, „Egal woher der Wind weht, man muss nur die Segel richtig setzen“. Darum geht es uns, in Zeiten großer Herausforderungen und Krisen, für Orientierung und Stabilität zu sorgen.

Mir ist es wichtig, den Menschen vereint Zuversicht zu geben. Das werden wir als MV-Koalition auch weiter so machen.

SPD-Fraktion und Linksfraktion haben gemeinsamen Long-Covid-Fachtag ausgerichtet.

Klares Signal an Long-Covid-Betroffene: „Ihr seid nicht allein“



Es war die größte Krise der vergangenen Jahre. Weltweit sind mehrere hundert Millionen Menschen an Covid-19 erkrankt, viel zu viele sind an den Folgen der Infektion gestorben. Für eine Zeit lang stand das Leben still und für einige ist die Normalität nie zurückgekehrt.

Das Leben der Betroffenen von Long-Covid, Post-Vac oder ME/CFS hat sich komplett ge-

ändert. Um Betroffenen zu helfen, haben die Koalitionsfraktionen aus SPD und DIE LINKE im November den 2. Fachtag Long Covid durchgeführt.

Knapp 5 Prozent aller Infizierten leiden an Long Covid. Betroffene klagen laut Prof. Dr. Emil Reisinger von der Universitätsmedizin Rostock über Erschöpfung, Atemnot, kognitive Probleme und Schmerzen. Das Problem: Bis heute

ist das Wissen über die richtige Behandlung in vielen Arztpraxen nicht vorhanden. „Wir wollen mit unseren Fachtagen zu einer besseren Vernetzung von Betroffenen und den Akteuren des Gesundheitswesens beitragen. Gleichzeitig wollen wir ein klares Signal senden: Ihr seid nicht allein, wir stehen an eurer Seite!“, erklärt die Gesundheitspolitikerin Christine Klingohr. Mehr als 50 Ärztinnen und Ärzte haben sich am 2. Fachtag weitergebildet. Insgesamt haben 120 Personen teilgenommen und mehrere hundert Zuschauer den Livestream verfolgt.

Auch die Initiative „NichtGenesen“ hat den Fachtag unterstützt. Dieser setzt sich für die Interessen der Betroffenen ein. „Wir von ‚NichtGenesen‘ haben Angehörige von betroffenen Kindern in unseren Selbsthilfegruppen, welche von einer noch unzureichenden Versorgungssituation berichten. Daher freut es uns, dass dies heute beim 2. Fachtag mit den Landtagsfraktionen von SPD und DIE LINKE thematisiert wurde“, sagt Mareike Mitschele von NichtGenesen. Ein 3. Fachtag ist bereits geplant. Dieser soll am 4. Juni 2025 stattfinden.



SPD-Gesundheitspolitikerin Christine Klingohr (m.) und Mareike Mitschele (r.) von NichtGenesen haben sich beim Fachtag Long Covid mit Expertinnen und Experten über Long Covid ausgetauscht.

Praktikumsprämie sichert die Fachkräfte von morgen



Kaum ein Thema beschäftigt die Wirtschaft in MV derzeit so sehr wie das der Fachkräftesicherung. Unternehmen kämpfen immer pünktlich zum neuen Ausbildungsjahr darum, möglichst viele junge motivierte Menschen ausbilden zu dürfen. Und der Bedarf wird weiterwachsen, da vor allem die Menschen aus den geburtenstarken Jahrgängen zunehmend in Ruhestand gehen werden.

Um die Wirtschaft im Wettbewerb um gute Fachkräfte zu unterstützen, hat die Koalition aus SPD und Linken diverse Maßnahmen ergriffen. So wurde unter anderem ein Fachkräftekonzept gemeinsam mit der Wirtschaft erarbeitet. Eine Maßnahme daraus wurde bereits umgesetzt und entpuppte sich direkt als Erfolg – die Praktikumsprämie. Schülerinnen und Schüler, die in den Ferien ein Praktikum bei einem regionalen Handwerksbetrieb absolvieren, erhalten dafür nun 120 Euro pro Woche. Das Land investiert insgesamt 220.000 Euro in das neue Programm.

„Dadurch ermöglichen wir Schülerinnen und

Schülern einen interessanten Einblick in Betriebe des lokalen Handwerks“, erklärt Christian Winter. Zuspruch gab es vor allem von den Handwerkskammern. „Für die Nachwuchssicherung des Handwerks in unserem Land ist die Einführung der Praktikumsprämie ein großer und wichtiger Schritt. Wir freuen uns, dass die Landesregierung unseren Vorschlag aufgegriffen hat“, lobten die Präsidenten der Handwerkskammer Schwerin, Uwe Lange, und der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Axel Hochschild.

Bereits in den ersten Monaten seit der Einführung wurde die Praktikumsprämie ca. 350-mal genutzt. Ein echter Erfolg, findet Christian Winter. „Es war richtig, noch vor den Sommerferien die Praktikumsprämie einzuführen. Dadurch hatten Jugendliche schon in diesem Sommer die Chance, eine Vielzahl an Handwerksbetrieben bei sich vor Ort kennenzulernen, und unser Handwerk konnte wiederum Werbung für sich und seine Ausbildungsplätze machen. Eine echte Win-win-Situation.“

Weihnachtsgeschenke suchen & gewinnen

Einige haben sich in dieser Ausgabe der Bürger-Post versteckt.

(Bitte zählen Sie auch das Geschenk in der Lupe mit.)

Haben Sie alle entdeckt?

Wenn ja, schreiben Sie uns bis zum **5. Januar 2025** die richtige Anzahl der Weihnachtsgeschenke per:

Postkarte: SPD-Fraktion Mecklenburg-Vorpommern, Lennéstraße 1, 19053 Schwerin,

E-Mail: raetsel@spd.fraktion-mv.de

oder auf unserer Internetseite: www.spd-fraktion-mv.de/raetsel

Unter allen Einsendungen verlosen wir fünf unserer roten Kaffeetassen. Mit etwas Glück gewinnen Sie Ihre neue Lieblingstasse.






WEIHNACHTSFEIER IST WIEDER LW? ZEIT FÜR REAL TALK!

Handy raus. QR-Code scannen. Mitreden!
Bei Real Talk MV geben wir dir die Macht, deine Vorstellungen von einem besseren MV mit uns zu teilen. Mach mit unter seilaut.realtalkmv.de oder direkt über den QR-Code >>>



Unser Rätsel lösen und Tassen der SPD-Fraktion gewinnen!

	1		2		3	4	5		6	
7					5				1	
				8	9			10	11	
13	14			4						
						15				
		16		17		3				
19							18		20	
			21				22			
	23	24								
				8		26		2		
					27					28
29										
			30					31		
32						33				7
										6

UMFRAGE: Stimmen Sie ab!

Gute Bildung für alle oder für wenige?



Am 11. Dezember hat der Landtag das erste Mal über das neue Lehrerbildungsgesetz beraten. Ziel ist es, das Lehramtsstudium attraktiver zu machen und so für mehr Lehrkräfte an unseren Schulen zu sorgen. Außerdem werden wir alle Schulstandorte erhalten. (siehe Seite 3)

Schon im Vorfeld gab es unsachliche Debatten. Die CDU macht zwar keine Vorschläge, wie man mehr Lehrkräfte gewinnt, behauptet aber, das Gymnasium solle abgeschafft werden. Das ist schlichtweg falsch. Im Gegenteil: Wir arbeiten daran, dass mehr Lehrer für alle Schularten gewonnen werden.

Wie sehen Sie das? Schreiben Sie uns!

■ **Ja, wir brauchen gut und praxisnah ausgebildete Lehrkräfte.**

■ **Nein, es soll alles so bleiben wie es ist.**

Antworten Sie uns bitte per Postkarte (SPD-Landtagsfraktion MV, Lennéstraße 1, 19053 Schwerin), per E-Mail (umfrage@spd.landtag-mv.de). Einsendeschluss: 05.01.2025



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Das Lösungswort einfach unter raetsel@spd.fraktion-mv.de eingeben und gewinnen!

WAAGERECHT:

2) Kreisend gewundene Teigspezialität 5) Baumart 7) Baumaterial 9) terroristische Vereinigung 12) kreisrundes Gebäck 14) Südfrucht (Plural) 16) Zusammenhalt 18) Begründer der Evolutionstheorie 19) Raumfahrtbehörde 20) Unsinn 25) alle Wege führen nach ... 26) Frühaufsteher 27) schwer arbeiten 29) bekannte DDR-Comic-Figur 30) Altersversorgung 31) Lebensraum 32) Schwester der Mutter 33) älteste Universität Nordeuropas

SENKRECHT:

1) Abk. deutsch-kand. Handelsabkommen 2) System der sozialen Gerechtigkeit 3) Ostsee-Halbinsel 6) Kichererbsenaufstrich 8) Kreisrundes Gebäck 10) kath. Wohltätigkeitsverein 11) SPD-Parteizeitung 12) mit anderen 13) Sozialist:innengruß 15) bibl. König 17) griech. Name Trojas 22) röm. Gott 23) Bar im Westernfilm 24) spöttische Kunstgattung 26) Abk. amerikanische Stadt 27) Himmelskörper 28) Tapferkeit



Unter www.spd-fraktion-mv.de finden Sie weitere aktuelle Informationen zu unseren politischen Initiativen sowie Medienpublikationen. Pressemitteilungen abonnieren Sie per Mausclick.



Wir kommunizieren auch in den sozialen Medien mit Ihnen. Dort finden Sie auch Landtagsreden sowie Interviews und Videos zu politischen Schwerpunkten. Telefonische Nachfragen richten Sie bitte an **0385 525-2360**.



Per E-Mail erreichen Sie uns unter info@spd.landtag-mv.de. Unsere Infomaterialien senden wir Ihnen auf Wunsch auch in gedruckter Form kostenfrei zu.